

convex-, sondern selbst etwas concav abfallendes Gewinde ab. Die langeiförmige Oeffnung endet unten in einen etwas verlängerten ausfliessenden Winkel, wie bei der längern Form von *A. urceus* Müll. (Chemn. 33. T. 8. f. 2). Der Columellarrand ist langgestreckt, ein wenig über die Perforation geschlagen und auf der vordern Kante etwas concav. Die Färbung ist ein Dunkelgelbbraun, mit 8 bis 10 ungleichen dunkeln Binden; die Oeffnung, innen graulich, geht nach dem Rande hin ins gelbliche.

26. *Ceratodes rotula* Mousson.

Diese Form ist die nämliche, welche ich 1869 (Malak. Blätter XVI. 183) vom untern Magdalenenstrom beschrieben habe, weshalb ich nicht weiter darauf zurückkomme.

27. *Hemisinus Osculati* Villa.

Melania Osculati Villa 1855. Notizie intorno al genero Melania. 8.

Diese Bestimmung bleibt etwas unsicher, da die Diagnose Villa's ungenügend ist und jedenfalls eines Hauptmomentes der vorliegenden Art nicht erwähnt, nämlich der zwei oder drei Spiralfurchen, welche auf dem etwas angedrückten obern Theile der Windungen die Naht begleiten. Dies Merkmal fehlt den *H. appressus* Rvè. und *guayaquilensis* Petit, auf welche die Worte Villa's gleichfalls angewandt werden könnten.

Diagnosen neuer Meeres-Conchylien aus Japan.

Von

Dr. C. E. Lischke.

(Fortsetzung von Bd. XIX. S. 100.)

Von den folgenden 7 Arten stammen: *Columbella compta*, *Ancillaria albo-callosa*, *Chiton japonicus* und *Chiton rubro-*

lineatus aus der Nähe von Nagasaki, *Oliva signata* aus der Bucht von Jedo, *Triton tenuiliratus* und *Dosinia Troscheli* von einem nicht näher bezeichneten Küstenpunkte des südlichen Japan.

Triton tenuiliratus Lke.

Testa fusiformis, gracilis, fusca, subferruginea, anfractibus convexis novem, sutura profunda divisio instructa; anfractus embryonales quatuor, laeves, reliqui medio obtuse angulati, per longitudinem crasse plicati, et liris transversis confertis, exilibus, striisque incrementi sculpti; anfractus ultimus $\frac{3}{5}$ testae longitudinis fere aequans; varices quatuor non constanter dispositi, dense lirati, alboque marginati; plicae inter varices tres ad quatuor; apertura ovata in canalem apertum transiens, alba, in faucibus violacea; columella antice rugosa; labrum dentatum; rostrum breve, subrectum. — Long. 38, lat. 16 mill.

Columbella compta Lke.

Testa parvula, fusiformis, gracilis, subpellucida, nitens, basi sulcata excepta laevis, anfractibus septem vix convexis instructa, in apice obtuso rosea, caeterum fusco-aurantia, lineis exilissimis fuscis subundatis vittaque latiuscula, e strigis validioribus rectis, plerumpue simplicibus, rarius furcatis composita, elegantissime picta. Apertura spirae longitudinem paene aequans. — Long. $7\frac{1}{2}$, lat. $2\frac{1}{2}$ mill.

Da mein einziges Exemplar dieser zierlichen Schnecke leider nicht ganz erwachsen und seine Aussenlippe deshalb noch unvollständig ist, so lässt sich die Gruppe oder Untergattung der Columbellen, zu welcher sie zu rechnen ist, nicht mit Sicherheit bestimmen; wahrscheinlich gehört sie indessen zu *Mitrella*.

Oliva signata Lke.

Testa parvula, ovata, anfractibus quatuor, sutura profunda divisio, instructa, grisea, fusco variegata, ad suturam

fascia castanea ex parte interrupta, ad basem albidam baltea castaneo maculata signata; spira perbrevis, obtusa, cocrulea; columella antice torquata, uniplicata, castanea; labrum subexpansum; apertura ampla, $\frac{3}{5}$ testae longitudinis fere aequans. — Long. 10, lat. 5 mill.

Die kurze, stumpfe, schwarzblaue Spira und die dunkelkastanienbraune, vorn gedrehte und einfaltige Spindel sind augenfällige Merkmale dieser kleinen Olivella.

Ancillaria albo-callosa Lke.

Testa ovato-oblonga, fulvescente-carnea, lineolis elevatis transversis exilibus striisque incrementi confertissimis subtilissime sculpta; spira, apice acuminato albido excepto, callo copioso fulvo, inferne linea alba marginato, obtecta; basis cingulis duobus instructa, quorum superior albus, paullo depressus utrinque sulco terminatus, inferior fuscus, laevis, altero duplo fere latior, costa spirali obtusa bipartitus; apertura $\frac{2}{3}$ totius testae longitudinis subaequans; labrum inferne denticulo brevi armatum; columella callosa, perparum sinuosa; callus columellaris albus, inferne funiculum sulcatum et tortum formans, superne per totam fere faciem ventralem spirae expansus. Long. spec. maximi quod exstat, 63, lat. 28 mill.

Es liegen 2 Exemplare vor. Das eine erhielt ich unmittelbar von Nagasaki; das andere, von Dr. Nuhn ebenda gesammelt, gehört dem Heidelberger Museum und ist mir von Herrn Professor Dr. A. Pagenstecher freundlichst mitgetheilt worden; es ist dasselbe, welches Dr. Dunker in Moll. Jap. S. 9 als anscheinend zu *Ancillaria rubiginosa* Swainson gehörig aufgeführt hat. Aber Dunker selbst hat bereits hervorgehoben, dass das von Kiener — *Spec. Ancillaria*, S. 6. Taf. 2. Fig. 2 — abgebildete Exemplar der genannten chinesischen Art sehr von dem fraglichen japanischen abweiche durch schmalere Schale, längeres Gewinde und kürzere Mündung. Ganz dasselbe gilt auch gegenüber den Figuren, welche seither Sowerby — *Thes. Conch.*

Bd. 3. S. 64. Taf. 211. Fig. 6 — und Reeve — Conch. Icon. Ancillaria, Taf. 2. Fig. 5a. b — von *A. rubiginosa* gegeben haben. Nach allen diesen Figuren ist dieselbe schlanker als die japanische Art, und ihre Mündung ist viel kürzer, indem sie nur etwa die Hälfte der Gesamtlänge — in Kiener's Figur sogar noch etwas weniger, in den beiden übrigen etwas mehr — einnimmt. *A. rubiginosa* entbehrt ferner der weissen Schwiele, welche unsere Art auf der Bauchseite des Gewindes hat, und sie ist überhaupt anders gefärbt. Namentlich fehlt ihr die weisse Binde an der Basis, wogegen sie an der unteren Begrenzung der braunen, das Gewinde bedeckenden Schwiele nicht blos eine weisse Linie, sondern eine Binde hat, welche Kiener weisslich, Sowerby orangefarbig-braun nennt. Diese Unterscheidungsmerkmale dürften ausweichen, um beide Formen als zwei verschiedene, wenn auch eng verwandte Arten zu betrachten. In mancher Beziehung erinnert *A. albo-callosa* auch an *A. mucronata* Sowerby — Sowerby Spec. Conch., Thes. Conch. Bd. 3. S. 63. Taf. 211. Fig. 11. 12. 14; Kiener Spec. Ancillaria, S. 7. Taf. 3. Fig. 3; Reeve Conch. Icon. Ancillaria, Taf. 4. Fig. 10. a. b —, als deren Fundort Sowerby Australien, Kiener Neu-Seeland, Reeve Tasmanien nennt. *A. mucronata* ist jedoch erheblich kleiner; ihre Mündung ist im Verhältniss zur Gesamtlänge, wenn auch länger als bei *A. rubiginosa*, so doch immer noch kürzer als bei unserer Art; der freie Theil des letzten Umganges wird von Kiener ausdrücklich glatt genannt und Sowerby wie Reeve erwähnen wenigstens einer Sculptur desselben nicht; endlich fehlt auch hier die weisse Schwiele.

Chiton japonicus Lke. •

Testa ovata, parum convexa, atro-fusca, griseo strigata, minutissime rugulosa, granulis parvis concentricis, ad latera interdum radiatim ordinatis sculpta; areae laterales indistinctae; valva postica perbrevis, planata, acutimarginata;

margo insertus: valvae anticae crenulatus, incisurisque profundioribus 8 ad 10 irregulariter divisus, valvae posticae integer, valvarum reliquarum minute crenulatus et incisura unica bipartitus; ligamentum spinis calcareis erectis, obtusis, griseis, fuscis et fulvis densissime obtectum; pagina valvarum interna fusca, paene nigra. — Long. 35, lat. 21 mill.

Diese Art, welche ich in 14 Exemplaren erhielt, gehört zu Gray's Gattung *Maugeria*. Sie ist durch die Beschaffenheit des Mantels und die Sculptur dem *Chiton spiniger* Sowerby — Reeve Conch. Icon. Chiton, Taf. 14. Fig. 75 — verwandt, welchen Cuming auf den Philippinen gefunden, Schrenck aber auch durch Lindholm in einem Exemplare von Hakodadi erhalten hat — Nordjap. Moll. S. 275. — Eine Vergleichung mit den Beschreibungen und der Abbildung des *Ch. spiniger*, sowie mit zweien in meiner Sammlung befindlichen Exemplaren desselben, ergiebt indessen wesentliche Verschiedenheiten. *Chiton japonicus* ist kleiner, mehr eiförmig, nicht so gestreckt wie *Ch. spiniger*; seine Sculptur ist viel feiner, die eigenthümlichen schwarzen Punkte der Seiten- und Endfelder des *Ch. spiniger* fehlen ihm ganz; die kalkigen Körper, welche den Mantel bedecken, sind viel gedrängter, gleichmässiger aufgerichtet. Die Bildung der Hinterschale ist eine ganz andere; bei *Ch. spiniger* ist sie zwar in ihrem vorderen Theile auch flach, endigt aber nicht so, sondern fällt von der Fläche steil, mit nur geringer Wölbung, zum Rande ab, so dass sie aus zwei fast rechtwinkelig zu einander gestellten, durch eine Kante getrennten Abtheilungen besteht. Auch ist ihr eingefügter Rand, nach Schrenck a. a. O., gleich dem der Vorderschale, durch Einschnitte in Zähne (Apophysen), welche ausdrücklich als stark bezeichnet werden, getheilt und ausserdem fein crenulirt. Endlich ist die Färbung verschieden; *Ch. spiniger* ist aussen theils olivenfarben, theils gelblich, innen röthlich.

Chiton rubro-lineatus Lke.

Testa oblongo-ovata, convexa, minutissime granosa, sordide carnea, hic et illic fuscescens, macula olivacea cuneiformi in medio valvarum lineisque rubris per longitudinem decurrentibus picta; valvarum latera magna ex parte a ligamento obtecta, facies earum libera fere aequae longa ac lata; valva antica regulariter convexa, postica minima, obtuse umbonata, reliquae area mediana angusta laevi instructae, utrinque leviter excavatae; ligamentum spinis minutis irregularibus serieque pororum spicula breviter instructum. — Long. 34, lat. 20 mill.

Ein *Acanthochites* Leach Msc., Risso. Nahe verwandt erscheinen: *Ch. hirudiniformis* Sowerby, von Cuming an den Galapagos-Inseln und der Küste von Peru, von Belcher aber auch im Koreanischen Archipel gefunden; ferner *Chiton scutiger* Adams & Reeve, gleichfalls von der Insel Quelpart im genannten Archipel; *Chiton zelandicus* Quoy & Gaimard, zunächst von Neu-Seeland bekannt, nach Schrenck, Nordjap. Moll. S. 273, ihm aber auch durch Lindholm in einem Exemplare von Hakodadi zugekommen; und endlich *Chiton (Acanthochaetes) achates* Gould, von Kikaia und Hakodadi. Aber die Färbung unserer Art ist sehr verschieden, und der Umriss ihrer Schalen ist anders als ihn die citirten Abbildungen der drei erstgenannten Arten zeigen; *Ch. achates* aber soll gekielte Schalen haben, und seine Hinterschale wird dreieckig genannt, was beides auf *Ch. rubro-lineatus* durchaus nicht passt.

Dosinia Troscheli Lke.

Testa magna, suborbicularis, subcompressa, inaequilatera, liris concentricis densis, utrinque paucioribus, in lamellas erectas, acutas excurrentibus instructa, alba, radiis pallide fusciscentibus signata; lunula cordata, carinata, sulco profundo circumscripta; area longissima, carinata, dense acuteque striata, utrinque excavata vel canaliculata, lamella erecta terminata; ligamentum crassum, porrectum;

umbones parvuli, proni; sinus pallii profundus, angustus, angulo peracuto terminatus. — Long. 69, alt. 63, crass. 31 mill.

Diese schöne Art ist in Gestalt und Sculptur der *D. japonica* Reeve ähnlich, aber durch die gestrahlte Färbung, die beiderseitig rinnenförmig ausgehöhlte, an der Grenze des Ligaments blattartig aufgerichtete Area und die schmale, in einen ungewöhnlich spitzen Winkel auslaufende Mantelbucht sehr ausgezeichnet.

Ueber *Geomalacus*.

Von

D. F. Heynemann.

Herr T. A. Verkrüzen in London sandte mir eine kleine Anzahl lebender *Geomalacus maculosus* Allman und ich bin, auf die Untersuchung derselben gestützt, im Stande, einige nähere Mittheilungen über diese interessante, kaum gekannte Gattung nackter Schnecken, die vor mir kein deutscher Forscher lebend gesehen, gehalten und beobachtet hat, zu machen, welche ohne Zweifel nicht wenig dazu beitragen werden, gewisse Annahmen über geographische Verbreitung zu bestätigen, andere vollständig zu beseitigen. Mancherlei bleibt noch zu ergründen; aus meiner Arbeit ist ersichtlich, worauf die Aufmerksamkeit zu lenken wäre.

Ich lasse meiner kleinen monographischen Arbeit ein Verzeichniss der Stellen in der Literatur vorausgehen, welche von der so selten erwähnten Gattung handeln. Die ausführlichsten Mittheilungen erhielten wir selbstredend von englischen Autoren.

Adams, Arth. in Adams Genera of rec. Mollusca. Pl. 80.
Allman, Athenaeum 1842. p. 851.

* „ in Annals and Magazine of nat. hist. 1846.
p. 297. Pl. 9. f. 1—3.

Baudon, Description d'un Limacien de France nouveau,
in Journal de Conch. 1868. p. 142.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Lischke Karl (Carl) Emil

Artikel/Article: [Diagnosen neuer Meeres-Conchylien aus Japan. 19-25](#)